

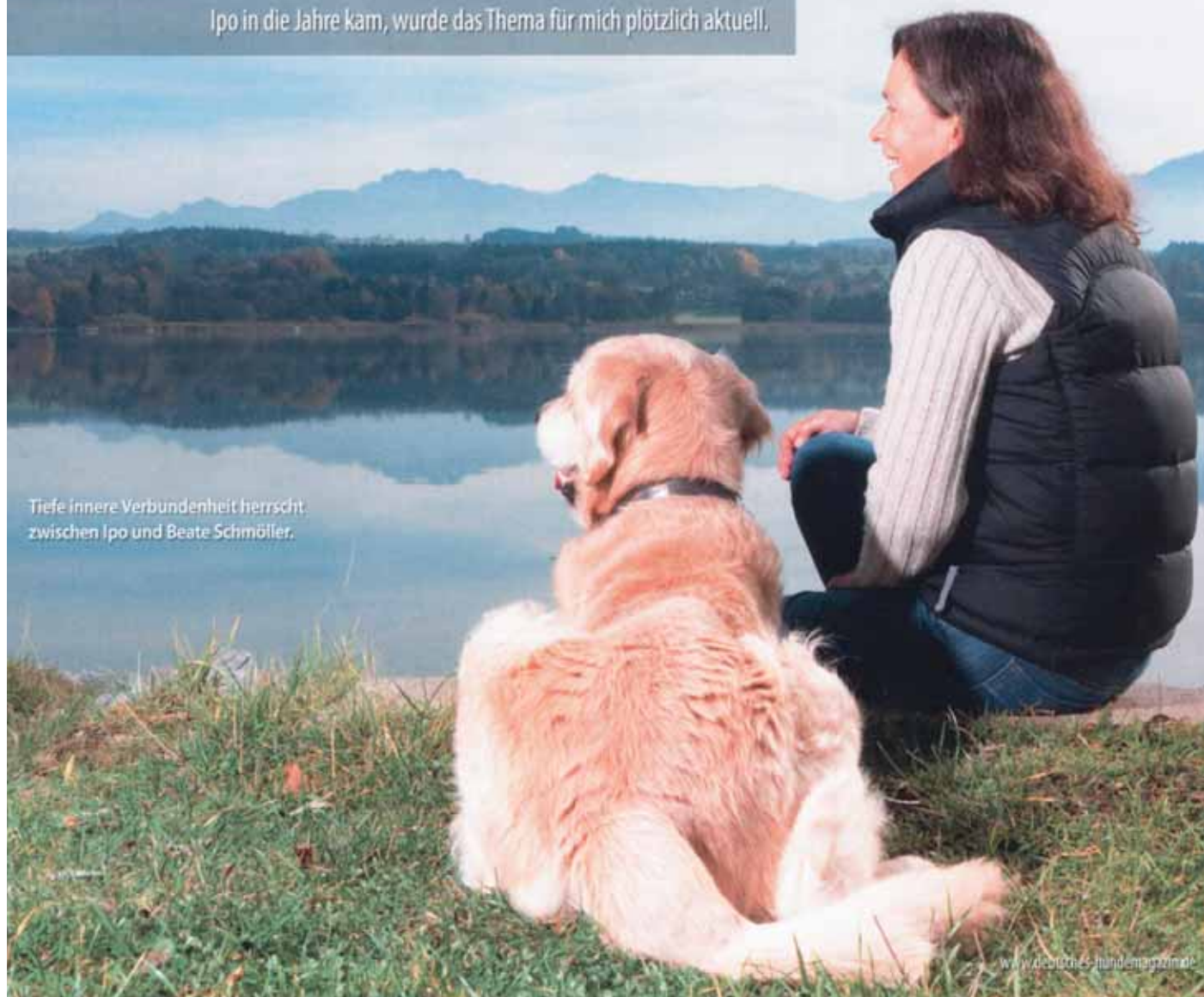
GLÜCKLICHE SENIORENZEIT

Warum die Zeit mit einem Hundesenioren goldene Jahre sind

Während einer Urlaubsreise auf Hawaii verliebten sich mein Mann und ich in einen Golden Retriever am Strand. Zurück in Deutschland, erfüllten wir uns den lang gehegten Wunsch nach einem eigenen Hund. Und so zog kurz später ein Golden-Retriever-Welpe bei uns ein. Wie sein Namensgeber auf Hawaii nannten wir ihn Ipo. Seit mehr als 15 Jahren ist er täglich an unserer Seite – lange Zeit voller Kraft und Energie, eine echte Sportskanone. Gemeinsame Berg- und Skitouren absolvierte er mit Begeisterung. Er begleitete uns auf vielen Reisen mit dem Wohnmobil quer durch Europa. Ipo war nie ernsthaft krank. Wir fielen aus allen Wolken, als sein Tierarzt eines Tages darauf hinwies, dass Ipo mit zehn Jahren ein älterer Hund sei. Wir sollten uns langsam darauf einstellen, dass seine Kräfte nachlassen ▶

Gedanken über das Älterwerden habe ich mir nie gemacht. Dieser Lebensabschnitt schien weit weg. Doch als unser Golden Retriever Ipo in die Jahre kam, wurde das Thema für mich plötzlich aktuell.

Tiefe innere Verbundenheit herrscht zwischen Ipo und Beate Schmöller.



Buchtipps

„Aloha auf vier Pfoten“, so lauten die Titel der gleichnamigen Erzählreihe mit Geschichten aus dem Leben von Golden Retriever Ipo. Heiter-amüsant schildert der Vierbeiner bereits in fünf Büchern seine Sicht der Welt.

„Hunde Senior – na und?“ ist ein Buch über Ipo in den besten Jahren. In 40 amüsanten Kurzgeschichten erfahren Sie, wie ihm die Umstellung auf das Genusswandern gelingt, warum er seine Rolle als Seniorchef liebt und weshalb Liebesgeschichten keine Frage des Alters sind. Einmal mehr beweist der Vierbeiner sein Talent als Optimist. Zahlreiche Farbfotos zeigen, wie sehr Ipo das Rentnerdasein genießt. Ein durch und durch positives Buch für alle, deren Hunde in die Jahre kommen oder bereits in den besten Jahren sind.

Hunde Senior – na und?



Aloha Ipo und die Lust am Leben

Beate Schmöller

Alohalpo Verlag

Hunde Senior – na und?

Aloha Ipo und die Lust am Leben
Beate Schmöller, Alohalpo Verlag

ISBN: 978-3-941745-01-8 (Druckausgabe)
Softcover, 192 Seiten, 223 Farbfotos
8,95 Euro

ISBN: 978-3-941745-03-2 (eBook EPUB)
8,99 Euro

Erhältlich im Buchhandel oder direkt
beim Verlag www.alohaipo.com



Auch wenn es nur kleine Aufgaben sind, die er erfüllen darf – Ipo braucht seine Beschäftigung wie die Luft zum Atmen.

und Alters-Zipperlein auftreten können. Ipo begleitete uns immer noch auf Bergtouren und ans Meer. Auf den täglichen Spaziergängen tobte er wie wild. Kälte, Nässe und Schnee konnten ihm nichts anhaben. Selbst mit 13 Jahren war er noch topfit. Was sollte sich im Alter also für Ipo und für uns groß ändern?

Nicht traurig über das, was war

Doch auch vor Ipo macht das Alter nicht halt. Plötzlich mehrten sich die Tage, an denen ihm der Einstieg ins Heck des Autos schwerfiel. Steile Treppen nahm er nicht mehr so schwingvoll wie in jungen Jahren. Nach Stadtaufenthalten und Kurzreisen brauchte er mehr Ruhe. Bei nasskaltem Wetter war er dankbar, wenn wir die Spazierrunde verkürzten. Ipos Körperkräfte ließen langsam nach, seine Lebensfreude aber blieb. Noch heute liebt er es, mit den Nachbarkindern im Garten zu spielen. Freudig mit dem Schwanz wedelnd begrüßt er vorübergehende Passanten. Ganz in Goldie-Manier entlockt er wildfremden Menschen ein Lachen oder ein Streicheln. Einkaufstouren und Postdienste sind für ihn heute das Highlight des Tages.

Ausgedehnte Wanderungen und Bergtouren sind ihm zu anstrengend, aber nichts hält ihn davon ab, dreimal täglich seine Spazierrunde zu absolvieren. Eingehend inspiziert er dabei alle interessanten Düfte und Gerüche. Trotz fortgeschrittenem Alter bleibt unser Vierbeiner aktiv, selbst wenn es an den Hinterläufen mal zwickt.

Freudig das begrüßen, was ist

Während mein Mann und ich Ipos Sturm- und Drangzeiten nachtrauerten, schien sich unser Hund überhaupt nichts daraus zu machen, was ihm nicht mehr möglich war. Er konzentriert sich ausschließlich darauf, was er noch kann. Er lebt im Hier und Jetzt. Er denkt nicht an gestern. Durch seine unbekümmerte Einstellung entdeckten auch wir plötzlich die vielen schönen Seiten am Älterwerden. In 15 gemeinsamen Lebensjahren hat sich tiefes Vertrauen zwischen uns entwickelt. Vorbei ist die Zeit des Kräftermessens. Hund und Mensch verstehen sich blind und kennen einander in- und auswendig. Sensibel nimmt Ipo jede Veränderung an uns und in seinem Umfeld wahr. Große Umstellungen fallen ihm zunehmend schwerer.



Oldie but Goldie!
Sein für einen Golden Retriever recht hohes Alter sieht man Ipo fast nicht an.



Dabei sein ist alles: Ipo will natürlich sein Frauchen immer begleiten, wenn das möglich ist.



Als Arbeitshund gehört Ipo noch nicht zum alten Eisen, aber er lässt es heute ruhiger angehen.



Als Hundesenioren sind Pausen genauso wichtig wie dosierte Aktivität – Ipo als Couch-Potatoo.

Doch selbst einen Umzug steckte er mit 13 Jahren noch gut weg. Schon nach wenigen Tagen fühlte er sich rundum wohl in seiner neuen Heimat.

Unser Bemühen, Ipo wie einen älteren Hund zu behandeln, ihm aber gleichzeitig das Gefühl zu geben, dass er noch lange nicht zum alten Eisen gehört, ist für uns eine herausfordernde und gleichzeitig schöne Aufgabe. Seine große Apportierleidenschaft lenken wir statt auf Frisbees nun auf Brottüten, Altpapier und Wäschestücke. Ipos graue Zellen arbeiten immer noch auf Hochtouren. Kein Wunder, dass er alles im Haus apportiert, was nicht festgenagelt ist, und an den Meistbietenden abliefern. Nicht einmal vor den Handtaschen unserer Gäste schreckt er zurück.

Zurück bleiben tiefe Dankbarkeit und glückliche Erinnerung

Häufig beschäftigt uns nun die Frage des Abschieds von unserem vierbeinigen Kameraden. Auch wenn er mit mehr als 15 Jahren noch rüstig ist, wissen wir, dass unsere gemeinsamen Tage gezählt sind. Es wird leer sein ohne ihn, und wir werden ihn vermissen. Zum Glück

denkt Ipo nicht daran, dass er uns eines Tages verlassen wird. Er lebt jeden Tag so, als sei es sein letzter. Nur die Dankbarkeit, dass wir mit Ipo die schönste Zeit unseres bisherigen Lebens erleben durften, wird uns über seinen Tod hinwegtrösten. Bis dahin nehmen wir Ipo als unser Vorbild und genießen jeden Tag, jede Stunde mit ihm.

Text: Beate Schmöller, Fotos: Robert Schmöller